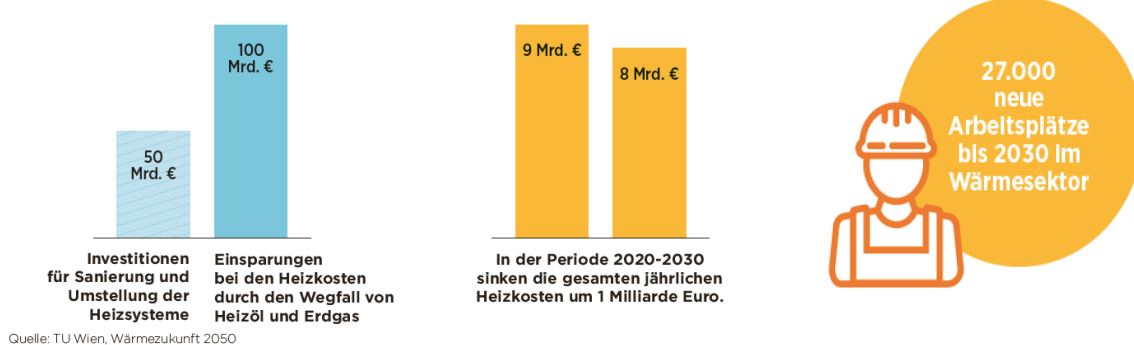


## POSITIONSPAPIER WÄRMEWENDE – PUNKTATION

Der Fokus dieses Papiers liegt auf der Entwicklung des Niedertemperatur-Wärmemarktes. Dieser ist hochgradig überaltert und von fossilen Energieträgern abhängig. Der notwendige Systemwechsel zur Nutzung erneuerbarer Energieträger kann nur durch bewusste aktive Gestaltung dieses Marktes rechtzeitig realisiert werden. Das Positionspapier des Dachverbandes Erneuerbare Energie Österreich (EEÖ) beschreibt die wichtigsten Elemente dieser Transformation.

### Kostenvorteile durch die Wärmewende bis 2030



### 1. Transformation braucht unterstützende Sanierungsstrategie des Gebäudestandes

Knapp 60% des Wärmeenergiebedarfs stammen aus unsanierten Gebäuden. Der Energiebedarf für Heizen und Warmwasserbereitung kann bis 2050 durch erneuerbare Energie gedeckt werden, wenn es durch eine Sanierungsoffensive im Gebäudebereich gelingt, den entsprechenden Endenergieeinsatz bis dahin etwa zu halbieren.

### 2. Heizungsbestand überprüfen und sanieren

Notwendig ist der Aufbau eines Systems zur regelmäßigen Überprüfung von Heizungsanlagen, und zwar sowohl der Wärmeerzeuger selbst als auch der Wärmeverteilungssysteme.

### 3. Heizungsbestand umstellen auf erneuerbare Wärmeversorgung

Alte fossile Heizanlagen (40% stammen aus Öl, Kohle und Erdgas) müssen auf moderne Systeme auf Basis erneuerbarer Energie umgestellt werden. Eine große Herausforderung ist der Bestand an Heizanlagen auf Basis fossiler Energieträger, die derzeit noch im System sind.

### 4. Geothermie, Solarthermie

Für den Ausbau der Geothermie sind einige legislative Hürden zu beseitigen (etwa eine Anpassung des Mineralrohstoffgesetzes für die Energiewende). Die Solarthermie soll verstärkt in Fernwärmesystemen und in der Industrie genutzt werden.

### 5. Elektrische Energie für den Niedertemperatur-Wärmemarkt

Elektrische Energie im Niedertemperaturbereich soll insbesondere durch den verstärkten Einsatz der Wärmepumpentechnologie intelligent und effizient eingesetzt werden.

### 6. Bioenergie

Die durch Wärmepumpen einerseits, durch den Einsatz von Pellets, Hackgut und durch biomassebefeuerte Fernwärmesysteme beheizten Gebäudeflächen andererseits sollen 2050 etwa gleich groß sein.

### 7. Verteilungspolitik, Energiearmut

Der gesamte Umbau des Niedertemperatur-Wärmemarktes muss auch unter Berücksichtigung verteilungspolitischer Gesichtspunkte geschehen.

### 8. Unterstützende Maßnahmen sind unverzichtbar, und zwar zumindest

Maßnahmen im Bereich der Raumplanung, Anpassungen im Miet- und Wohnungseigentumsrecht, ökosoziale Steuerentlastung, Unterstützung durch das Energieeffizienzgesetz usw.